

Der ehrenamtliche Parteisekretär

Von Lothar Stammnitz, 2. Sekretär der Bezirksleitung der SED Dresden

Die Verwirklichung des von der 4. Tagung des ZK bestätigten Fünf-jahrplanes als unser Kampfprogramm zur Erfüllung der Beschlüsse des IX. Parteitages stellt hohe Anforderungen an das bewußte, initiativreiche Wirken der Grundorganisationen, an das einheitliche, geschlossene Handeln aller Kommunisten. Das verlangt in wachsendem Maße, durch marxistisch-leninistische Bildung und kommunistische Erziehung die Vorbildwirkung aller Genossen, ihre politische Ausstrahlungskraft zu erhöhen.

Unsere gesellschaftliche Entwicklung und die Bedingungen des internationalen Klassenkampfes erfordern, das Verantwortungsbewußtsein jedes Genossen weiter auszuprägen und das Niveau der politisch-ideologischen Arbeit zu erhöhen. Das sind wichtige Voraussetzungen dafür, das Vertrauensverhältnis der Werktätigen zur Partei zu vertiefen und sie täglich aufs neue für die Politik der SED zu begeistern.

Die offensive und lebensnahe politische Massenarbeit ist vor allem darauf zu richten, die wirtschaftlichen Aufgaben zu erfüllen und gezielt zu überbieten. Damit stärken wir den Sozialismus in der DDR und leisten unseren Beitrag für die allseitige Festigung der eng um die Sowjetunion gescharten sozialistischen Staatengemeinschaft. Durch die Vertiefung des sozialistischen Patriotismus und proletarischen Internationalismus ist das Bewußtsein der Werktätigen zu stärken und mit überzeugenden Argumenten der antikommunistischen Hetze des Klassenfeindes zu begegnen.

Organisator der kollektiven Arbeit

Diese Anforderungen stellen hohe Ansprüche an die Parteileitung. Die Grundorganisation ist so zu führen, daß die politisch-ideologischen Aufgaben durch alle Genossen vorbildlich erfüllt werden. Die Kampfkraft jeder Grundorganisation wird entscheidend von der Aktivität aller Kommunisten, von der Kollektivität der Leitung - die volle persönliche Verantwortung einschließt - und von der Autorität des Parteisekretärs bestimmt. Wachsende Kollektivität der Leitung sowie hohe Verantwortung und Autorität des Parteisekretärs sind keine Gegensätze, sie stehen in enger Wechselwirkung. Der Partei-

sekretär muß die Arbeit der Parteileitung organisieren, das heißt vor allem die Kollektivität entwickeln.

Kollektivität bedeutet, gemeinsam im schöpferischen Meinungsstreit alle Fragen zu erörtern, realistisch und sachlich an die politisch-ideologischen und ökonomischen Aufgaben heranzugehen und die Aufträge für die Kommunisten festzulegen. Das kollektive Wirken aller Mitglieder der gewählten Leitung trägt dazu bei, ihr persönliches Verantwortungsbewußtsein zu vertiefen und das selbständige Handeln jedes Kommunisten zu erhöhen.

W. I. Lenin erklärte dazu: „Ein politischer Leiter ist nicht nur dafür verantwortlich, wie er leitet, sondern auch dafür, was die von ihm Geleiteten tun.“ (Werke, Band 32, Seite 17) Der Funktionär ist der Partei gegenüber also nicht nur für seine persönliche, sondern auch für die Arbeit der ihm anvertrauten Kollektive verantwortlich.

Es ist charakteristisch für die über 7000 Sekretäre von Grundorganisationen und APO in unserem Bezirk - über 94 Prozent davon sind ehrenamtlich tätig -, daß sie mit hoher politischer Reife, der Partei treu ergeben und durch ihr tägliches Wirken eng mit den Menschen verbunden eine schöpferische politische und organisatorische Führungstätigkeit leisten. Anerkennung findet, daß sie selbstlos, prinzipienfest und mit hoher politischer Verantwortung ihre Fähigkeiten für unsere kommunistischen Ziele einsetzen, stets auf der Grundlage der Parteibeschlüsse handeln, für deren schöpferisches Umsetzen in die Praxis sie mit dem Kollektiv ihrer Parteileitung Lösungswege finden und die Durchführung mit den Kommunisten organisieren.

Dabei steht der Parteisekretär oft im Brennpunkt der Aufmerksamkeit seiner Genossen und Kollegen. Mit Recht genießen jene Parteisekretäre als Persönlichkeit in ihren Parteikollektiven und bei den Werktätigen Autorität und Ansehen, die kämpferisch, aufrichtig, einfach und bescheiden auftreten, hohe Anforderungen an sich selbst stellen, täglich mit allen Werktätigen um die Durchführung der Parteibeschlüsse ringen. Parteisekretäre, die sich kompromißlos und kritisch mit Mängeln auseinandersetzen, das Neue erkennen, das Vorwärtsdrängende aufspüren und es schöpferisch fördern.